

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 46: **Bibliotheken**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

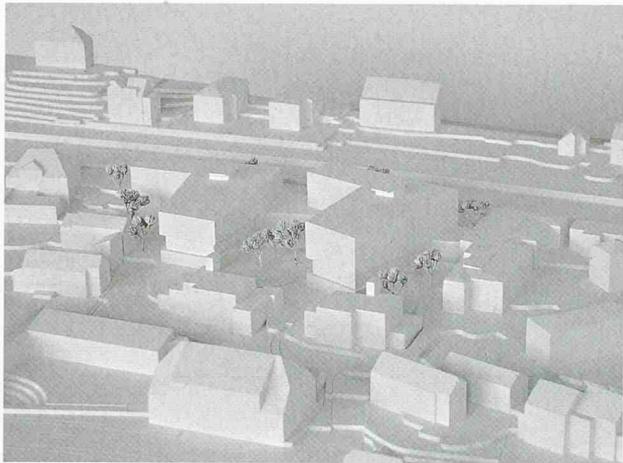
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

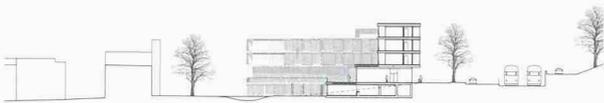
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



2 neue L-förmige und vergleichsweise tiefe Bauvolumen (1. Rang, Bob Gysin + Partner)



Als «fliessenden Raum» bezeichnen die Architekten ihre Erschliessung. Schnitt, 1./2./3. Obergeschoss und unten das Eingangsgeschoss (1. Rang, Bob Gysin + Partner)

Alterszentrum Neue Lanzeln, Stäfa

(bö) Die Vorgaben für den Wettbewerb waren eng gesteckt. Auf dem Gelände des bestehenden Alterszentrums Neue Lanzeln soll der Heimtrakt ersetzt werden. Welches der drei Gebäude der Alterssiedlung dafür noch zusätzlich abgerissen werden soll, überliess man zwar den Architekten, doch alle 12 aus 73 Bewerbungen selektionierten Büros (davon 3 Nachwuchsbüros) schlugen ihren Neubau entlang der oben gelegenen Bahnhofstrasse vor.

102 neue Zimmer und alle zentralen Bereiche sollen in 3 Etappen gebaut werden. Das einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt von *Bob Gysin + Partner* teilt das Raumprogramm auf zwei Volumen auf, die jeweils auch gleich zwei Bauetappen entsprechen. Die dritte Erweiterung durch Attikageschosse auf den Neubauten anstelle einer Aufstockung des bestehenden Pflegetraktes wird von der Jury kritisiert und soll nochmals überprüft werden.

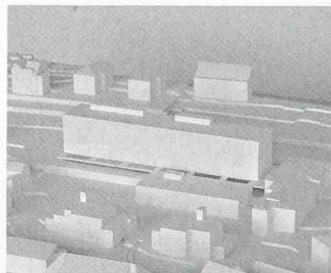
Die zwei L-förmigen und vergleichsweise tiefen Bauten sind zueinander leicht verdreht und in den unteren zwei Geschossen miteinander verbunden. Der Eingang liegt auf der Seite der Gleise. Den Hang ausnützend sind die Wohngruppen für Demenzerkrankte im Geschoss darunter untergebracht und gruppieren sich um eine Gartenanlage. In der Gesamtbeurteilung meint die Jury, dass es gelungen sei, eine Balance zu finden zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen an Grösse, Positionierung, Eigenständigkeit, Identität und Realisierbarkeit.

Preise

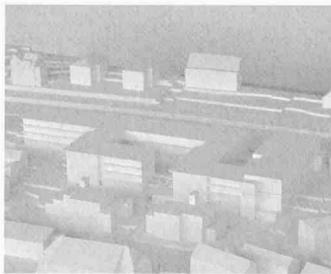
1. Rang / 1. Preis
Bob Gysin + Partner, Zürich;
Bauingenieur: Aschwanden & Partner, Rüti; 3-Plan Haustechnik, Winterthur
2. Rang / 2. Preis
Frei & Ehrensperger, Zürich
3. Rang / 3. Preis
Martin Spühler, Zürich
4. Rang / 4. Preis
Zulauf & Schmidlin Architekten, Baden

Preisgericht

Hans Ulrich Scheller, Gemeinderat (Vorsitz); Maja Wirth, Gemeinderätin; Urs Dettling, Mitglied Fürsorgebehörde; Enzo Bernasconi, Architekt; Peter Breil, Architekt; Rita Schiess, Architektin; Peter Stutz, Architekt; Hansueli Remund, Architekt (Ersatz)



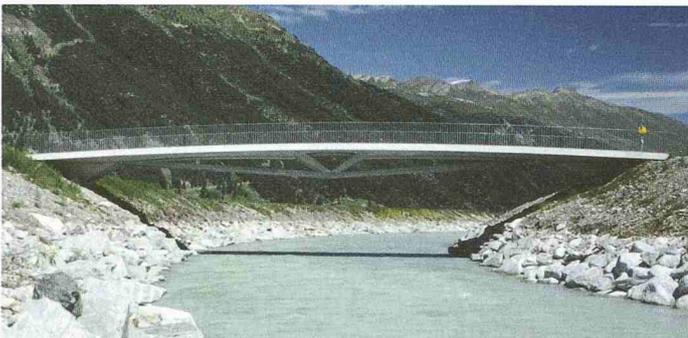
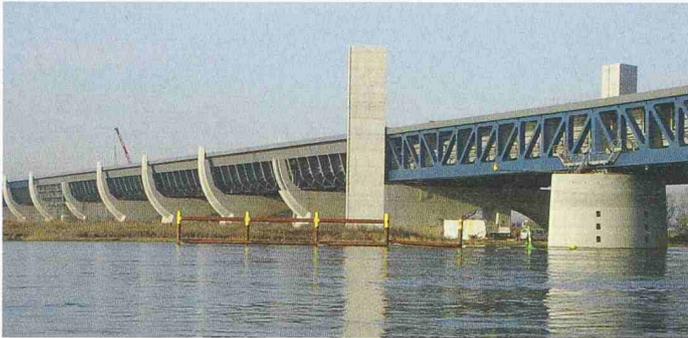
Grosszügiger länglicher Hauptbau (2. Rang, Frei & Ehrensperger)



Z-förmige Baukörper an Altbau andockt (3. Rang, Martin Spühler)



7-geschossiger und 2-teiliger Hauptbau (4. Rang, Zulauf & Schmidlin)



Der Ingenieurbaupreis 2004 ging an das Ingenieurbüro Grassl für die Kanalbrücke beim Wasserstrassenkreuz von Mittellandkanal und Elbe in Magdeburg (links oben). Auszeichnungen erhielten unter anderem Ingegnere Pedrazzini aus Lugano für drei Brücken über den Flaz in Samedan (links unten) und die Architektin Zaha Hadid zusammen mit dem Ingenieurbüro Aste für die Bergisel-Sprungschanze in Innsbruck (rechts)

Ingenieurbau-Preis 2004 für Kanalbrücke

(de) Zum neunten Mal wurde im Oktober der Ingenieurbau-Preis für herausragende Leistungen im konstruktiven Ingenieurbau verliehen. Auslober des Preises ist der Verlag Ernst & Sohn. Der Preis wird seit 1988 alle zwei Jahre an ein Ingenieurbauwerk aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz vergeben und ging dieses Jahr an die Kanalbrücke des Wasserstrassenkreuzes Magdeburg.

Schiffskreuzung

Mit einer Länge von 918 m ist die vollständig in Stahl konstruierte Trogbücke die längste Kanalbrücke Europas. Sie führt den Mittellandkanal über die Elbe hinweg in Richtung Elbe-Havel-Kanal. Die Brücke besteht aus den drei Feldern der 228 m langen *Strombrücke* und den 16 Feldern der 690 m langen *Vorlandbrücke*.

Die Wassertiefe beträgt im Trog 4,25 m. Die Trogbreite zwischen den Stauwänden beläuft sich auf 34 m. Beim höchsten schiffbaren Wasserstand besteht unter der Brücke eine Durchfahrthöhe von 6,50 m, so dass dreilagig beladene Containerschiffe noch passieren können. In das westliche Widerlager ist eine Hochwasserentlastung

integriert, die den Abfluss von Kanalwasser in die Elbe ermöglicht. Zahlreiche aussergewöhnliche Probleme wie z. B. das Trag- und Verformungsverhalten des gefüllten und des entleerten Stahltröges unter Temperatureinwirkung waren zu lösen. Der Einbau der ausserordentlich grossen Lager musste messtechnisch begleitet werden. Durch die Synthese von Tragstrukturelementen wie orthotroper Platte, Fachwerk, Kastenträger und Rahmen entstand ein effizientes Stahltragwerk.

Der Trog der Vorlandbrücke wird durch aussen liegende Rahmen ausgesteift, die an die Spanten im Schiffbau erinnern. Die 690 m lange, statisch als 16-feldriger Durchlaufträger konzipierte Konstruktion wird durch aufgelöste Pfeiler gegliedert, wobei die hochgezogenen Pfeilerflanken keine Tragfunktion besitzen.

Die Längsträgerwirkung der 228 m langen, 3-feldrigen Strombrücke wird durch zwei torsionssteif ausgebildete Hohlkästen erzielt, deren stromseitige Aussenflächen in Fachwerke aufgelöst sind. Der Wechsel der rhythmischen Gliederung von der Vorland- zur Strombrücke im Widerlager sowie die

gegenüberliegende Widerlagerseite werden formal durch paarweise angeordnete Stahlbetonstelen unterstützt.

Auszeichnung für Tessiner Ingenieurbüro

Eine der vier Auszeichnungen ging an Ingegneri Pedrazzini aus Lugano für drei Brücken im Engadin. Dieses Projekt war aus einem Wettbewerb hervorgegangen. Die Jury dazu: «Die drei Brücken sind gekonnt in die Landschaft eingefügt und geben sich elegant und gleichzeitig bescheiden. Für die insgesamt schlank wirkende Konstruktion ist die Unterspannung als vorgespantes Betonband das wesentliche Element, das zusammen mit den V-Streben und der Fahrbahnplatte ein homogenes Erscheinungsbild der Brücke ergibt. Trotz der Ausführung des Zuggliedes in Stahlbeton, was der Dauerhaftigkeit dient, wirkt die Unterspannung schlank und zurückhaltend. Dieses gilt darüber hinaus für die gesamte Konstruktion.»

Preisträger

Kanalbrücke des Wasserstrassenkreuzes Magdeburg (D)
Bauherrschaft: Wasserstrassenneu-

bauamt Magdeburg; Ingenieure: Grassl GmbH, Hamburg; Architekten: Prof. Bernhard Winking, Hamburg

Auszeichnungen

– Flazbrücken Samedan (CH)
Bauherrschaft: Gemeinde Samedan, Samedan; Ingenieure: Ingegneri Pedrazzini sagl, Lugano; Architekten: Baserga Mozzetti architetti, Muralto
– Fussgängerbrücke über die Gahlensche Strasse, Bochum (D)
Bauherrschaft: Kommunalverband Ruhrgebiet Ruhr Grün; Ingenieure: Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart; Architekten: gmp Berlin, (Berater, Entwurf)
– Bergisel-Sprungschanze, Innsbruck (A)
Bauherrschaft: ÖSV (Österreichischer Schiverband), Innsbruck; Ingenieure: aste konstruktion, Innsbruck; Architektin: Zaha Hadid, London
– Eversand Oberfeuer (D)
Bauherrschaft: Samtgemeinde Land Wursten, Dorum; Ingenieure: Kayser & Partner Planungsges. mbH, Rastede; Architekten: Kayser & Partner Planungsges. mbH, Rastede